

Sehr geehrte Interessierte,  
liebe Kolleg:innen,

wir begrüßen Sie zum dritten Newsletter des Projekts #LastSeen.  
Bilder der NS-Deportationen.

## Neues aus dem Projekt

Beginnen möchten wir den Newsletter mit der sehr erfreulichen **Nachricht** über die Auszeichnung des **Lernspiels von #LastSeen** mit dem DigAMus Award 2024 in der Kategorie *Apps und Games*. In der Laudatio hob die Jury das „[...] aktive, spielerische und explorative Erkunden von Geschichte“ des #LastSeen-Spiels hervor. Weiter hieß es in der Begründung, das Spiel ist „[...] ein immersives Erfahren und gibt auch einen Einblick in die Tätigkeit von Historiker:innen.“ Die Aufzeichnung der Preisverleihung ist **online** verfügbar und zeigt ab Minute 16 die Auszeichnung von #LastSeen. Auch die Nominierung für den diesjährigen Deutschen Digital Award in der Kategorie *Digital for Good - Products & Services* war eine große Ehre sowie Wertschätzung unserer Arbeit. Es gibt weitere gute Nachrichten: Das Game ist jetzt auch auf Tablets spielbar. Dies macht die Nutzung im Unterricht und in Gedenkstätten noch einfacher möglich.

Die diesjährige re:publica stand unter dem Motto „Who cares?“. Diese Leitfrage nimmt viele der Krisen und Unsicherheiten der Gegenwart auf. Die Alfred Landecker Foundation hat erstmals einen Stand auf der re:publica gehabt und auf die Leitfrage mit „time to care“ geantwortet. Das passte auch für uns gut und entsprechend erfreut waren wir über die Möglichkeit, das Game von #LastSeen am Stand in einem Let's play zu präsentieren. An allen drei Tagen konnten die Besucher:innen das Game ausprobieren und sich über unser Projekt und viele weitere wichtige Projekte informieren.



Foto: Alex Dohr, CEO der Digitalagentur &why, mit der wir das #LastSeen Game gemeinsam entwickelt haben, am Stand der Alfred Landecker Foundation (Foto: Alina Bothe).



Foto: Alina Bothe im Gespräch mit Dr. Iris Groschek, Gedenkstätte Neuengamme, über den Einsatz von Games in der Erinnerungsarbeit (Foto: Giulio Rasi/Alfred Landecker Foundation).

Im Rahmen der *Sommerschule Kriegsbilder im Geschichtsunterricht. Aufbau der Bildkompetenz in der Ukraine, der Republik Moldau und Georgien*, organisiert vom Moldova Institut und der Universität Leipzig haben Aya Zarfati, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, und Alina Bothe Ende Mai erneut einen Multiplikator:innen-Workshop angeboten. Der Workshop basierte auf dem Konzept, das im Rahmen von #LastSeen

vor allem für Jugendliche erarbeitet wurde. Die Gäste haben eigenständig mit Deportationsfotografien gearbeitet und sich auf diese Weise Methoden und Kompetenzen erschlossen. Gern bieten wir diesen Workshop auch für andere interessierte Multiplikator:innen in Präsenz oder digital an. Inhalte sind die Geschichte der Deportationsfotografien, Vermittlungsformate und das digitale Game von #LastSeen. **Bei Interesse melden Sie sich gern bei uns.**



Foto: Workshop für Multiplikator:innen in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz. (Foto: Lisa Paduch).

Wie bereits im vorigen Newsletter berichtet, war das Projekt #LastSeen im April bei der Jahrestagung des Deutschen Zentrums Kulturgutverluste zum Thema *Provenienzforschung und Fotografie* in Leipzig vertreten. Alina Bothe und Lisa Paduch haben im Panel *Sensible Inhalte, sensible Bilder* über die ethischen Herausforderungen des Projekts #LastSeen gesprochen. Der Mitschnitt des spannenden Panels ist jetzt online und kann [hier](#) angeschaut werden.

## Bilder



Bild: Stadtarchiv Moers, 60/470.

Wir haben eine weitere Bildserie digital veröffentlicht: die Bilder der Deportation im Dezember 1941 aus Moers, die nun in unserem Bildatlas zu finden sind. Am Morgen des 10. Dezember 1941 hatten sich etwa fünfzig Verfolgte des Synagogenbezirks Moers am Gasthaus „Steinschen“ unweit der Moerser Altstadt einzufinden. Sie wurden mit Straßenbahnen der Krefelder Verkehrs AG nach Krefeld verschleppt, wo sie einen Zug nach Düsseldorf besteigen mussten. Am 11.12.1941 erfolgte die Deportation von mittlerweile mehr als 1.000 Verfolgten vom Niederrhein ab dem Güterbahnhof Düsseldorf-Derendorf ins Ghetto Riga. Wer die Bilder anfertigte, ist nicht bekannt. Einige Personen, die auf den Aufnahmen zu sehen sind, konnten durch Recherche und Sichtung von Dokumenten identifiziert werden. [Hier erfahren Sie mehr zu der Serie und können die Bilder im Bildatlas betrachten.](#)

## Digitales Colloquium

Unser digitales Colloquium findet in diesem Semester im Themenfeld der *Digital Humanities und Holocaust-Forschung* statt. Dr. Henning Borggräfe, Direktor des NS-Dokumentationszentrums der Stadt Köln, berichtete in seinem Vortrag über seine Arbeit mit Geo-Informationssystemen (GIS) und stellte anschaulich dar wie diese für die Analyse und Visualisierung von Flucht, Verfolgung und Migration während des II. Weltkriegs sowie den Nachkriegsjahren in der historischen Forschung genutzt werden können. Dr. Alexander Wellhäuser veranschaulichte in seinem Vortrag vergangene Woche als Datenwissenschaftler der Arolsen Archives, welche

Möglichkeiten der Strukturierung und Visualisierung großer bestehender Datenmengen es gibt beziehungsweise, wie dienlich Datenmanagement für die Suche nach Dokumenten in Online-Archiven ist sowie für die zur Suchanfrage in Beziehung stehenden Dokumente. Wir möchten die Gelegenheit nutzen und auf die beiden abschließenden **Vorträge des Colloquiums** in diesem Semester hinweisen.

**12. Juni 2024, 16 Uhr:** How Can We Map the Holocaust (Prof. Anne Knowles, University of Maine, in englischer Sprache)

**10. Juli 2024, 14 Uhr:** Digitale Geschichtsbilder: Bilderwanderung im Zeitalter Sozialer Medien (Dr. Tobias Ebbrecht-Hartmann, Hebrew University Jerusalem) (Achtung: geänderte Uhrzeit)

Die Termine bestehen jeweils aus einem Vortrag und einer anschließenden Diskussion und finden online über WebEx statt. Sie können sich jederzeit unter [lastseen@zedat.fu-berlin.de](mailto:lastseen@zedat.fu-berlin.de) für die Veranstaltungsreihe anmelden.

## Projektflyer

In eigener Sache: #LastSeen ist ein Digitalprojekt, seit kurzem haben wir zusätzlich einen Papierflyer zur Auslage. Wenn Sie interessiert sind, in Ihrer Einrichtung Projektflyer auszulegen, bitten wir um kurze Nachricht an [lastseen@zedat.fu-berlin.de](mailto:lastseen@zedat.fu-berlin.de)

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Juni.

Das Team von #LastSeen

**# last seen**

**#LastSeen. Bilder der NS-  
Deportationen**  
c/o Selma Stern Zentrum  
Habelschwerdter Allee 34A  
14195 Berlin

[Privacy](#)  
[Imprint](#)  
[Unsubscribe](#)

[lastseen@zedat.fu-berlin.de](mailto:lastseen@zedat.fu-berlin.de)